P. o. germ.
135
l.

Blumauer, die Wiener
Büchl-schreiber.
1783.

Digitized by Google

Blumauer

P. o. germ.
135 l

Digitized by Google

P. o. germ. 135 l Blumauer

Die
Wiener Büchl-ſchreiber

nach

dem Leben geſchildert

von

einem Wiener.

[Joh. Al. Blumauer]

1783.

322 A

G. n. 80

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Zu Wien in Oeſterreich da war,
(Nach Landesmundart) mancher Naar, [1])
Der Büchlein machte um Gewinn,
Wohl mit den Fingern, ohne Sinn.

Was war denn dieſer Werke Stof?
Bald Bettelmönch, bald Erzbiſchof;
Was etwan klug ein Kluger ſprach,
Das bellen Thoren thöricht nach.

Mit ſchlechter Kunſt und wenig Müh,
Vult quisquis magnus fieri.
Fragt lieben Leute nicht warum?
Es reimt ſich drauf das Wörtlein: Dumm!

Es iſt noch gar nicht lange Zeit,
Da war noch Zucht und Ehrbarkeit,
In Auſtria, Bohemia,
Carinthia und Styria,

1) In Oeſterreich wird das A ſehr lange ausgeſprochen.

Digitized by Google

Carniòla, Hungaria
Moravià, Sileſia,
Doch von dem leztern, wie ihr wißt,
Im Theile nur, der unſer iſt.

Die Roſenkränz — bei meiner Ehr,
Wogen damals viel Pfunde ſchwer,
Man trug ſie in den Händen hoch,
Jezt ſieht man ſelten einen noch.

Auch lebten die Matronen gar keuſch
Und niemand aß am Freitag Fleiſch,
Man ſang in der Prozeſſion,
Und ſprach den Kezern treulich Hohn.

Doch jezund — ach das Gott erbarm!
Frißt alles Fleiſch, reich eben wie arm!
Prozeſſionen ſind rar und klein,
Und Gnadenpfennige ſchmelzt man ein.

Als noch der ſcharfe Kamm, Cenſur,
Den Autorn durch die Haare fuhr,
Und der Denuncianten Schaar
Ein ſehr beliebtes Völklein war,

Digitized by Google

Da ſtraft' den kleinſten Sündenbok,
Des ſtrengen Cenſors Birke und Stok,
Man war zu keinem Fehler blind. —
Jezt hängt der Mantel nach dem Wind.

Dies macht nun die leidige Toleranz,
Das Weichen von alter Obſervanz,
Und daß man jezund, auf der Welt,
Die Geiſtlichen für Menſchen hält.

Anders war der alte löbliche Brauch,
Dumm durft' man wol ſein, abergläubiſch auch;
Doch ſprach man nur ein Wörtlein frey
Von Mißbrauch oder Pfafferey,

Gleich ſchrien alle Mord und Brand,
Tod, Kezzerey und Sünd' und Schand',
Und alles wurde angebracht,
Und noch vielmehr dazu erdacht.

Dann kam vom allerhöchſten Ort
Dem Frevler oft ein Centnerwort,
Und keine Buſſe mancher Art
Ward an dem armen Schelm geſpart. —

Digitized by Google

Doch wiederum zu meinem Text!
Ihr Wiener, ſeid ihr denn behext,
Daß jeder Wiſch zum Buch getauft
Von euch begierig wird gekauft?

— „Das Stück koſt't ja ſechs Kreuzer
nur.„
So? Das iſt viel für Maklatur!
Polemik ſei's, ſeis Unterricht,
Dem Käſekram entgeht's warlich nicht. —

Ein Büchlein iſt, heiſt Odyſſee,
Das ich im Grundtext nicht verſteh',
In dieſem ſingt Homerus fein
Vom Aeol und dem Beutel ſein.

Ulyßes den empfangen hatt'
Und legte ſich in die Hängematt'.
Inzwiſchen macht das Schiffsgeſind
Den Beutel auf — 'raus flog der Wind.

Mich dünkt Homerus der weiſe Mann
Spielt faſt auf unſre Zeiten an;

Digitized by Google

Weil Aeols Sak zu dieſer Friſt
Dem Kammerbeutel [2]) ähnlich iſt.

Kaum banden jenen die Griechen auf,
So folgte Sturm und Wetter drauf;
Und dieſer war kaum zugeſchnürt,
So ward gar jämmerlich geſchmiert.

Manch Autorlein klein ſich dünkt ſehr groß,
Steigt Abends faſt bis in Abrams Schoß
Wohl einige neunzig Stufen hoch,
So weit noch kein Pegaſus je flog.

Dort denkt er mit Melancholei,
An ſeines Schneiders Mahngeſchrei,
Und wie er auf den künft'gen Tag
Die Mittagskoſt bezahlen mag.

Auf einmal komt ihm die Idee,
Zu reißen ſich aus allem Weh,
Zu ſchreiben, wie kein andrer that
Zu werden ein Geheimer=Rath.

2) So nannte man in Wien die Kaſſe, aus welcher unter voriger Regierung unmittelbar von allerhöchſter Hand Penſionen gegeben wurden. Dieſe Penſionen beliefen ſich auf Millionen.

„Sieh Joſeph der denkt dies und das,
Und ich verſteh die Sache bas!
Ich ſchreib — Er lieſt mein Buch, und gleich
Macht Er mich vornehm, glücklich und reich.„

Auszügel [3]) liegen auf dem Tiſch,
Die kehrt er um; beſchreibt ſie friſch;
Das Dintenfaß iſt bald ziemlich leer,
Wenn's nur im Kopfe nicht auch ſo wär!

Des Morgens früh zieht er ſich an
Und ſteigt zum Herrn Sebaſtian, [4])
Zeigt ihm des Titels kluge Wahl,
Spricht: „Freund, auf Abſchlag etwas zahl!„

Wenn nun das Büchlein fertig iſt
Gewachſen meiſt auf fremden Miſt, [5])
O! Das iſt eine Seligkeit,
Die tauſend Wonne prophezeit!

3) Oder Rechnungen, nach Wieneriſchem Dialekte.

4) Sebaſtian Hartl, bürgerl. Buchbinder in der Singerſtraſſe neben St. Stephansthore iſt der Verleger einer groſſen Menge ſchlechter Scharteken. Täglich kündigt er in den Zeitungen einige neue Wiſche an.

5) In vielen neuen Wiener Brochüren wird aufs unverſchämteſte ausgeſchrieben.

Dem Autor ſchwört der Dunſe Zunft
Der güld'nen Zeiten Wiederkunft;
Und ſo wird er, wie ſich's gehört,
Mit ſüßem Beifals=Brei genährt.

Er puzt ſich ſchön, weicht keinen Schritt,
Und lauſcht auf jeden Stiegentritt,
Zu hören, wenn der Kaiſer ſchickt
Und ihn mit Gold und Ehre ſchmückt.

Der Regen tropft durchs nahe Dach;
Der Held aber trozt allem Ungemach,
Er träumt ſich noch immer einen neuen Rock,
Und Wohnung in dem erſten Stock.

So wie es mit dem Milchtopf ging,
So endigt ſich zwar auch dieſes Ding;
Doch die Moral man bald vergißt,
Wo res anguſta domi iſt.

Herr Autor ſchreibt den Wienern zum Fluch
Das zweite, das dritte und vierte Buch,
Wird wichtig, unverſchämt und kühn,
Denn Finger zeigen ſchon auf ihn. 6)

6) Pulcrum eſt digito monſtrari et dicier hic eſt. *Perſ.*

Digitized by Google

Zwar ſagt Horaz, der war nicht dumm,
Nonum prematur in annum;
Aber von der Wiener Autoren Schaar
Schreibt einer neun Büchl in einem Jahr.

Der Beifal ſo ſchlechter Schmiererei,
Zieht noch Scribler aus aller Welt herbei,
Den man aus andern Ländern treibt,
Bettelt ſich bis nach Wien, — und ſchreibt.

Mäcene ſind in Wien gar nicht rar,
Nähren ſolcher Autores ſtets ein Paar,
Die ſtreichen denn meiſterlich beim Tiſch
Den Fuchsſchwanz und den Flederwiſch.

Sei der Mäcen ein Haſenfuß,
Oder ein After=Kritikus, 7)
Und wär' er auch das dümmſte Vieh,
Der Autorgaſt nennt ihn Genie.

So eine Tafel hier in Wien
Giebt Stof zum luſtigſten Magazin,
Was die Gäſte haben früh eingekaut,
Geben ſie Mittags wieder, unverdaut.

7) Man ſoll von beiden Exempel haben.

Digitized by Google

Sie ſchlekken [8]) beim Lungenbrätl [9]) und
Händl [10])
Ganſcheln [11]) bei Mauskazzen [12]), Krapfen [13])
und Pfänzl, [14])
Und ſuchen Verſtand, Genie, Wiz und Laun',
In Schnepfen und ſtairiſchen Kapaun.

Da heißt es: „Wien iſt ein Himmelreich,
Dem auf der Erden kein Ort iſt gleich.
Nems [15]) denkt ſo fein als in unſerer Stadt;
Dem ninterſt [16]) ißt man ſich ſo fein ſatt [17])“

Da wird die Rezenſentenwelt
Wie Sancho, recht in die Luft geprellt,
Weil ſie (meint man) aus Eiferſucht,
Wie Balaam dem Eſel flucht. —

8) Schmauſen. 9) Das was vom Rindfleiſch am Rückgrade ſizt, in Oberſachſen **Meerbraten.**

10) Junge Hühner. 11) Naſchen. 12) Mandelgebacknes. 13) Gefülltes Gebacknes. 14) Kleine Kuchen. 15) Niemand. 16) Nirgends. 17) Daß es wirklich Leute bei uns in Wien gegeben hat, die einen ſolchen Syllogismus machten, zeigt folgende Stelle in der Vorrede des Hrn. **de Luca** zu Hrn. **v. Sonnenfels politiſchen** Abhandlungen, welche 1777 zu Wien gedruckt ſind: „Die kritiſchen Schöppenſtühle ſämtlich geſtehen Sonnenfelſen mit einem Munde das Verdienſt

Digitized by Google

Ich bitt', ihr Herren obſervirt,
Ob ihr euch nicht proſtituirt!
Seid nicht g'ſchupt [18]), gebt Ueberlegung
Raum,
Steckt denn wol das höchſte Gut im Gaum?

Prüft, ob der Rezenſent wol Unrecht hat,
Straft ihn ſein Lügen durch die That!
Sonſt verſchluckt die bittre Lektion
Und lernt das γνῶϑι σεαυτόν!

eines groſſen Redners zu. Dieſes Urtheil mag auch wohl **mehr ſagen, als es ſagt,** wenn man denkt, wie ungern die Herren Ober- und Niederſachſen daran kommen, **etwas aus dieſen Gegenden** gut zu finden, ſie, die, wo nicht die ganze Welt doch ſich zu ihrem Troſte überreden wollen, Geſchmack und Wiſſenſchaften ſuche man unter uns vergebens. Wenn doch ein oder anderer von dieſen Zwei-Gulden-Rezenſionsſchreibern ſein Stübchen verlaſſen und **wenigſtens in einer Garküche um Wien** auf eine Zeit ſeinen Aufenthalt nehmen könnte, **wie manches würde er finden,** wo ſeine geliebten Landesleute, **die Oeſterreicher für ihre Lehrer und Meiſter zu erkennen gezwungen waren."** **Bravo** Herr **de Luca!** In einer Garküche!

18) **G'ſchupt** heißt **thöricht.**

Was aber die Herren nicht verſtehn,
Das finden ſie ganz vortreflich ſchön,
Und loben im Präceptorton,
Den Klopſtock, den Göthe und Mendelsſohn.

„Der Sulzer — iſt gut hier und da,
Corneille eſt joli quelque fois.
Des Wielands Stil — gefällt er dir?
So ſchreiben wir jezt alle hier.“

Es brumt an einem Ort der Bär,
Weiland Herr Lucian Voltair,
Und ſagt; es ſoll kein groß Kunſtſtück ſein,
Zu ſchreiben kleine lumpichte Büchlein,

Aber recht im Zuſammenhang
Von einer Sache ſchreiben lang,
Mit Kritik und Philoſophei,
Das meint er, daß es gar künſtlich ſei.

Weiter noch will er gedrungnen Stil,
Gedanken, nicht der Worte viel,
Neue Erfindung, Wiz, Verſtand,
Und Geiſteskoſt, nicht Augenſand.

Digitized by Google

An dieſer Sache mag wol was ſein,
Mit Gunſt, ihr Herrn Wiener Autorlein,
Wollt ihr euch nicht geben die Müh
Zu ſchreiben etwa ſo einen Esprit?

So einen Meßias, — od'r friſch dran
So was von der Kunſt wie Winkelmann?
Eine Geſchichte der Deutſchen, wie Schmidt
Ihr macht ja ſonſt alles keck mit

Wie nun? — da iſt kein Menſch zu
Haus!
Jeder aber ſchreit: „Löſcht die Lichter aus.
Hier iſt ja alles Stral und Glanz,
Der große Schein verblendet mich ganz.“

„Vor dieſem war hier Dunkelheit,
Aber jezt ſind wir alle geſcheut.
Der Schweizer, Schwabe, Preuß' und Sachs
Schmelzt in unſerm Stral, wie Wachs.“

„Hier iſt jeder ein Philoſophus!
Et nos poma natamus!

Digitized by Google

Wir meſſen uns in jedem Stück,
Mit ganz Deutſchland von'r Spree bis zum
Hundrück."

Meint ihr vielleicht, ihr arme Tröpf,
Der Geiſt ſez' ſich in eure leere Köpf',
So ohnverſehens, ohn' daß ihr denkt und lißt
Und macht euch zu Weiſen — eh' ihr es
wißt? —

Merkt doch auf! gute Köpfe ſchweigen
ſtill,
Weil keiner mit euch Sudlern ſich paaren
will,
Es gibt bei uns ſchon Männer von Genie;
Aber ſolche Geſellſchaft ſcheuen ſie.

Fragt doch den Brokmann, ob er will
Agiren in dem Kreuzerſpiel? 19)
Ein Mann der Geiſt hat, Fleiſch und Bein,
Will nicht ein Akteur von Holze ſein.

19) Die ſogenante Kreuzerkomödie für den Pöbel in den Vorſtädten von Wien.

Draußen an der Linie ſteht ein feines Arx,
Wir Wiener nennen es St. Marx, 20)
Und bauten es vor dem allein
Für uns, und unſre Kinderlein.

Nun bei dieſer Zeit wärs ſehr wohlgethan,
Man baute ein paar lange Flügel dran
Und ſperrte die Herrn Büchl'ſchreiber ein,
Voran — ich will der lezte ſein.

20) St. Marx, ein Spital für Blödſinnige.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google